

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 39 (1982)
Heft: 1: Zur Entwicklung der Spitäler und Heilanstalten in der Schweiz und in Nachbarländern

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Ackerknecht, Erwin H. / Balmer, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

1. Christoph Sachße, Florian Tennstedt, *Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Vom Spätmittelalter bis zum Ersten Weltkrieg*. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1980. 367 S., 19 Abb.

Die Geschichte der Armenfürsorge ist auch für die Medizingeschichte von Bedeutung. Sind doch einige Zweige der Medizin wie z. B. die Psychiatrie teilweise aus der Armenfürsorge herausgewachsen. Für die Autoren des Buchs ist wohl die Rolle der Armenfürsorge bei der Herstellung des industriellen Proletariats das Wichtigste.

Das Buch besteht aus drei großen Abteilungen:

- a) Wandlungen der Fürsorge in Spätmittelalter und Reformation,
- b) Armenfürsorge im Absolutismus (1650–1800),
- c) Armenfürsorge im Zeitalter der Industrialisierung (1800–1919).

Im 15. Jahrhundert beginnt die «Ausgrenzung» der nach Auffassung der Autoren im kirchlichen Mittelalter «integrierten» Armen und Bettler durch Kommunalisierung, Rationalisierung, Bürokratisierung und Pädagogisierung. Dieser Prozeß wird in allen drei Abteilungen verfolgt. Im Absolutismus ist die Situation in Deutschland zuerst geprägt durch die horrenden Folgen des Dreißigjährigen Kriegs. Das Ansteigen des Armengutes am Ende der Periode ist die Folge der Stagnation der Produktivkräfte bei Ansteigen der Bevölkerung. Das wichtigste Phänomen ist die Gründung der Zucht- und Arbeitshäuser (der französische euphemistische Name *Hôpitaux généraux* zeigt sie als unschöne Weiterentwicklung des mittelalterlichen Hospitals). Sie sind enttäuschend unrentabel, wie Zwangsarbeit so häufig ist, spielen aber eine wichtige Rolle als Pioniere der Manufaktur. Das durch die Industrialisierung bewirkte Wirtschaftswachstum beseitigt die traditionelle Massenarmut, trägt zur Schaffung ausreichender Versorgungsmöglichkeiten bei, schafft aber gleichzeitig neue Formen der sozialen Ungleichheit, zu deren Bewältigung eine staatliche, von der Armenpolitik getrennte Arbeiterpolitik entwickelt wird. Das Elberfelder System ist ein Reformversuch der ersteren. Die Privatwohltätigkeit spielt gerade in diesen Jahrzehnten als Pionier eine große Rolle. Es gibt aber noch immer zahlreiche Arbeitshäuser. Die neue Arbeiterpolitik manifestiert sich vor allem durch die Versicherungsgesetze der achtziger Jahre, welche das Absinken der Arbeiterbevölkerung in die Armenbevölkerung generell zu verhindern bestimmt waren. Das Buch ist zwar nicht orthodox marxistisch, verwendet aber das marxistische Vokabular, was seine Lesbarkeit für den Nichteinge-

weihen nicht steigert. Es führt uns an die Schwelle einer Entwicklung, wo proletarisch nicht mehr identisch mit arm ist und die Marxsche Verelendungstheorie durch die Entwicklung widerlegt wird. Zu diesem Problem wird keine Stellung genommen. Dafür wird leider die modische «Ausgrenzung der Vernunft» des M. Foucault übernommen, der voraussetzt, daß Polizisten und Administratoren Philosophieprofessoren sind, wie er selber. Sie denken aber im allgemeinen praktischer. – Im Aufbau ist das Buch meisterhaft. Jeder Abschnitt wird durch eine politisch-ökonomische Skizze eingeleitet, und gut ausgewählte Quellen und Materialien folgen sowie ausgiebige Fußnoten, Literaturverzeichnisse und Kurzbiographien. (Ein Index ist wohl leider an der Kostenfrage gescheitert?) Ein sehr empfehlenswertes Werk.

Erwin H. Ackerknecht

2. Martin Schwarzbach, *Auf den Spuren unserer Naturforscher*. Denkmäler und Gedenktafeln. Ein Reiseführer. Mit 160 Abbildungen und 20 Übersichtskarten. S. Hirzel Verlag, Stuttgart 1981. 296 S.

Martin Schwarzbach, weiland Ordinarius für Geologie in Köln, Paläoklimatologe («Das Klima der Vorzeit», 3. Auflage 1974, auch russisch und englisch), Islandspezialist («Geologenfahrten in Island», 4. Auflage 1975), Fachhistoriker («Berühmte Stätten geologischer Forschung» 1970, «Alfred Wegener» 1980), hat auf Exkursionen, die er leitete, die Studenten auch auf Gedenkstätten für Naturforscher hingewiesen und legt uns seine Sammlung vor. Auf Vollständigkeit, die ohnehin nicht zu erzielen ist, kommt es ihm gar nicht an; um so anregender ist das Buch. Außer Naturforschern im engeren Sinne sind Mathematiker, Mediziner, Techniker einbezogen. Erfasst ist besonders der deutschsprachige Raum; vertreten sind über 500 Namen. Mit «Spuren» sind Denkmäler und Büsten, Gedenktafeln und Grabsteine gemeint. Sie sind nach dem Alphabet der Ortschaften geordnet. Übersichtskarten mit den eingezeichneten rund 300 Orten, auch Friedhofpläne helfen zurecht. Berlin, Göttingen, Wien und München enthalten besonders viele «Spuren». Aber auch einsame Stätten sind entdeckt.

Die Namen werden mit Daten und Kurzangaben erläutert. Zitate in Kleindruck werfen Schlaglichter, stellen Personen anschaulich vor und sind nicht selten witzig. Fast alle Bildchen hat der Verfasser, ein gewiegter Photograph, selber aufgenommen. Anmerkungen nennen Quellen. Ein erstes Register schlüsselt die Forscher nach 13 Berufsgruppen auf, ein zweites umfaßt alle Namen mit Seitenverweisen. Auch im Text sind Querverweise häufig. Das Buch ist eine Fundgrube und in seinem Bereich einzigartig.

Heinz Balmer

Gesnerus erscheint halbjährlich in 2 Heften. In außerordentlichen Fällen erscheinen auch drei Hefte. Preis des Heftes Fr.45.–, des Jahrganges im Abonnement Fr.72.–. Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften erhalten die Zeitschrift gratis (Mitgliederbeitrag Fr.55.–, von 65 J. an Fr.45.–, Assistenten und Studenten Fr.35.–, Postscheck 80-25 315). Bestellungen an den Verlag Sauerländer AG, Postfach, CH-5001 Aarau, Tel. 064/22 12 64, Telex 981 195 sag ch (Preisstand 1.1.1982, Preisänderungen vorbehalten).

Gesnerus paraît deux fois par an (extraordinairement trois fois). Prix du fascicule (double ou simple) frs.45.–, abonnement annuel frs.72.–. Les membres de la Société suisse d'histoire de la médecine et des sciences naturelles reçoivent la revue gratuitement (cotisation frs.55.–, à part de 65 ans frs.45.–, assistants et étudiants frs.35.–, compte de chèques postaux 80-25 315). Commandes à l'éditeur Sauerländer AG, case postale, CH-5001 Aarau, tél. 064/22 12 64, télex 981 195 sag ch (prix valable le 1.1.1982, changements de prix réservés).

Mitgliedschaft / Adhésions

Anmeldung beim Sekretariat (Dr.med. Alfred W.Gubser, Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich) oder bei einem anderen Vorstandsmitglied. Die Mitglieder erhalten die *Veröffentlichungen* der Gesellschaft zu einem Vorzugspreis. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an allen Veranstaltungen der Gesellschaft berechtigt, besonders an der Jahresversammlung, die im Rahmen der Tagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) abgehalten wird.

Inscription auprès du secrétaire (Dr.med. Alfred W.Gubser, Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich) ou d'un autre membre du comité. Les membres reçoivent les *Publications* de la Société à un prix réduit. Les membres sont invités à assister à toutes les manifestations de la Société, en particulier à l'assemblée annuelle pendant la réunion annuelle de la Société Helvétique des Sciences Naturelles (SHSN).

Manuskripte / Manuscrits

Redaktion: PD Dr.phil. Heinz Balmer, Medizinhistorisches Institut, Rämistrasse 71, CH-8006 Zürich. Redaktionskommission: Frau Prof.Dr.med. Esther Fischer-Homberger, Bern; Prof.Dr.med. Carl Haffter, Basel; Dr.med. Roger Mayer, Genève.

Die Beiträge sollten mit kurzem Résumé (möglichst englisch) versehen sein. Fußnoten fortlaufend numerieren und an den Schluß stellen. Unterstrichenes wird *kursiv* gesetzt. Beiträge von über 20 Druckseiten erfordern einen Zuschuß des Autors. Autorkorrekturen und Illustrationen gehen zu Lasten der Verfasser.

Les manuscrits doivent être suivis d'un petit résumé (si possible en anglais). Nous prions de numéroter les notes progressivement et de les placer à la fin. Ce qui est souligné est mis en *italique*. Articles de plus de 20 pages imprimées nécessitent une participation financière de l'auteur. Les corrections de l'auteur et les illustrations devront être payées par les auteurs.

Vorstand / Comité: Präsident: Prof.Dr.med. Huldrych M.Koelbing, Zürich; Vizepräsident: Frau Prof.Dr.med. Esther Fischer-Homberger, Bern; Sekretär und Quästor: Dr.med. Alfred W.Gubser, Zürich; Redaktor des *Gesnerus*: PD Dr.phil. Heinz Balmer, Konolfingen; Beisitzer: Prof.Dr.med. Hans H.Walser, Zürich, Prof.Dr.med. Jean Starobinski, Genève, Dr.med. dent. Roger Joris, Nyon.

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
Publié avec l'aide de la Société Helvétique des Sciences Naturelles